

Rüsselsheim 25.11.2015

Rüsselsheimer Heinemannschüler absolvieren Praktika in Frankreich und Spanien

Von Natalia Schmidt

RÜSSELSHEIM - Touristenbüro, Altenheim und Pâtisserie standen unter anderem zur Auswahl für die Schüler der Gustav-Heinemann-Schule – so weit, so unspektakulär. Eine besondere Herausforderung wurde das zweiwöchigen Schulpraktikum allerdings durch die Tatsache, dass die beruflichen Funktionen für elf Schüler in Frankreich und für acht in Spanien wahrzunehmen waren. Neben der Verfeinerung der beiden romanischen Sprachen standen auch die Aneignung sozialer Kompetenzen im Mittelpunkt des Praktikums.

Spanien und Frankreich

Eingebunden in den Arbeitsalltag besuchten die zumeist 17-Jährigen der Spanischgruppe neben ihren zugewiesenen Betrieben auch die Sprachschulen vor Ort, während die Französischgruppe den ganzen Tag im Betrieb verbrachte. Da auch die Betriebe einem jährlichen Wechsel unterliegen, standen bei den Bewerbungen durch die Schüler die sprachlichen Fähigkeiten und die persönlichen Präferenzen im Vordergrund.

So konnte Melahat in einer Pâtisserie im Bereich der Produktion und später auch im Verkauf ihren Interessen nachgehen. In der Produktion durfte sie selbst Hand anlegen und Brioches verzieren, die sie später im Laden den Kunden zum Verkauf anbot. „Manchmal haben wir uns mit Händen und Füßen verständigt“, sagte sie und bekam Bestätigung von ihren Mitstreitern. Auch Aslihan, die in El Puerto de Santa Maria auf der Burg Castillo de San Marcos als Fremdenführerin unterwegs war, bestätigte dies. „Mit vielen Touristen konnten wir auch Englisch sprechen“, sagte der in einem Unternehmen für Wassersportarten beschäftigte Salvatore. Über eine besonders interessante Stelle konnte sich Hannah freuen. In einem Touristenbüro in Antibes östlich von Cannes durfte sie nach der Einweisung Touristen mit Informationen über Sehenswürdigkeiten und Verkehrsverbindungen versorgen.

Für das neu ins Programm aufgenommene Seniorenzentrum in Cadiz brauchte es eine sozialkompetente Schülerin. Schnell, so erzählte Helena, sei sie mit den Bewohnern ins Gespräch gekommen. Besonders ein Bewohner war ihr in der Kürze der Zeit sehr ans Herz gewachsen, vor allem als sie beim gemeinsamen Spaziergang feststellten, dass er durch seine zweijährige Arbeit bei Opel in Rüsselsheim ihren Großvater kennengelernt hatte.

Insgesamt konnten sie viele schöne Erfahrungen und Erinnerungen mitnehmen, vor allem da sie jeweils zu dritt in Appartements untergebracht und für ihre Verpflegung selbst zuständig waren. In ihrer knapp bemessenen Freizeit standen Ausflüge nach Sevilla, Cannes und Nizza an, wo sie bei Stadtrallyes ihre Scheu, fremde Menschen anzusprechen, überwinden mussten.

http://www.main-spitze.de/lokales/ruesselsheim/ruesselsheimer-heinemannschueler-absolvieren-praktika-in-frankreich-und-spanien_16408945.htm, zuletzt eingesehen am 1.12.2015